Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 87

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 194.

17. Jh. (?): *6* auf 190r; *98* auf dem Titelschildchen und (von jüngerer Hand) auf 190r. Bleistiftsignatur *684* des 18. Jh. auf 190r.

L: Kat.-Fragment, Nr. 363. – Fischer 27. – Pfeiffer–Černík I 60 und S. IX. – R. Weigand, Die Naturrechtslehre der Legisten und Dekretisten von Irnerius bis Accursius und von Gratian bis Johannes Teutonicus (*Münchener Theologische Studien. Kanonistische Abteilung* 26). München 1967, 451 u. ö. – G. Dolezalek, Der Glossenapparat des Martinus Gosia zum Digestum Novum. *ZSavRG. Romanistische Abteilung* 84 (1967) 258. – Dolezalek I (mit Literatur).

1 (1ra–189v) IUSTINIANUS I.: Digesta 39.1–50.17 („Digestum Novum") (C. I. Civ. I 635–926). (16rb) D.40, (39vb) D.41, (53ra) D.42, (65ra) D.43, (82vb) D.44, (91ra) D.45, (106ra) D.46, (123ra) D.47, (137vb) D.48, (155ra) D.49, (167rb) D.50.

2 (1r–189v) Voraccursische GLOSSEN. Besonders dichte Glossen zu D.39, D.41, D.46 und D.50.17. Glossensiglen (vgl. Weigand [s. Sigle L] und Dolezalek I): *az, p, Io, m, R, g, pi, yr, b, n, pa.* Edition texterläuternder Glossen zu D.40 und D.41 bei Dolezalek, Martinus Gosia [s. Sigle L], 268–313.
(1ra) Inc.: *Circa operis novi nuntiationis inspicienda sunt hec causa ex* [. . .] *que persona nuntiet . . .*
(185r–189v) D.50.17 (De diversis regulis iuris antiqui): einspaltiger Haupttext und dreispaltiger, unvollständiger Kommentar des AZO (Apparatus magnus und Apparatus minor de regulis iuris) auf 185r–187v. Die dem Falz nächstliegende Spalte enthält die kurzen Glossen des Apparatus minor (meist mit vorangestellten Strich-Punkt-Bezugszeichen, die jedoch im Haupttext keine Entsprechung haben), die nächste Spalte den Haupttext und die jeweils äußere Blatthälfte zwei Kolumnen mit dem Apparatus magnus des Azo (zu jeder Lex sowohl die Bezugsworte als auch die folgende Glosse durch je eine rote Lombardinitiale eingeleitet). Analoge Textanordnung z. B. Wien, ÖNB Cod. 2268, 478r–485v.
(185ra) Inc.: *Regula est breviter vel* (summatim) *plurium rerum facta traditio, non ut ex regula ius sumatur . . .*
Die Leges im Apparatus magnus häufig verstellt (z. B. Leges 86, 87, 91, 82, 83, 85 auf 187vb) und selten gesigelt (z. B. Leges 63, 75–77 mit *az,* Lex 84 mit *Io. b.*).
(187vb) Expl. mut. (zu D.50.17.85, v. Quotiens): . . . *et sicut diximus infra e. l. Nichil peti*[
Lit. (mit Edition einiger Textpartien; ohne Nennung von CCl 86): E. Genzmer, Gli apparati di Azzone al Digestum Novum 50.17.1. *Annali di storia del diritto* 1 (1957) 7–11. – S. Caprioli, Tre capituli intorno alla nozione di „regula iuris" nel pensiero dei glossatori. *Annali di storia del diritto* 5/6 (1961/62) 221–374.

3 (190rv) NACHTRÄGE, überwiegend 13. Jh.
(190r) TABULA TITULORUM zum Digestum Novum; im späten 13. oder im 14. Jh. nachgetragen.
Am unteren Seitenrand und in der Tabula teils ältere Glossen, am oberen Seitenrand Reste von zwei Zahlungsvermerken und Buchtitel *Digestum novum cum apparatu* von Hand des 14. Jh.
(190v) Zahlreiche, stark abgeriebene Glossen. Links oben ein Zahlungsvermerk; darin ein *magister Iacobus* genannt. Weiter unten, in großer Textualis des 13. Jh.: *Bonifatius de Ast* (Vorbesitzer ?) *mutuavit Costagio* (?) *de Torino VIII lib. Bononinorum septimo die exeunte Ianuario, pro quibus obligavit ei unum digestum novum et unam nirnatiam* (?) *de Persio delegavit* (?) *cum pellibus vulpernis ei* (?) *retinuit Bonifatius* [. . .] *pro primo mense.*

CCl 87

GRATIANUS. IOHANNES TEUTONICUS

Perg. 260 Bl. Ca. 385 × 250. Oberitalien (?), 1215/1250.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 87

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 195.

B: Pergament durchschnittlicher Qualität: Blattränder häufig unregelmäßig geformt, Löcher. Horizontale Schnitte in den äußeren Seitenrändern. Lagen: 26. V^{260}. Erste Lage Mitte 15. Jh. bereits verloren (Signaturen auf 1r !). Lagenzählung in röm. Zahlzeichen (11r: *III* !), meist weggeschnitten. Reklamanten. Seitentitel: *I P(ARS), CA(USA) I–XXXVI, D(ISTINCTIO) I–V*; Distinctionen- und Quaestionenzählung sowie Titel zu C.33 q.3 und zum dritten Teil des Dekrets im 14./15. Jh. von mehreren Händen nachgetragen. Bl. 1 stark beschädigt. An der rechten unteren Buchblockecke Mäusefraß.

S: Haupttext vom Kommentar umschlossen. Schriftraum stark wechselnd: Haupttext 255/280 × 145/150 zu 50–52 Zeilen, Kommentar (engerer Zeilenabstand, kleinere Schrift) bis 360 × 230 zu 100 Zeilen. Zwei Spalten. Überwiegend Blindlinierung. – Textualis mehrerer Hände (Handwechsel z. B. im Kommentar auf 6v, 9v, 14r, 27r, 39v, 191v). – Nachträge des 13.–15. Jh. Einige Ergänzungen in kleiner Textualis oder Notula von Händen des 13. Jh.: z. B. Nota auf 12v, Vers auf 121v, kanonistische Merkverse auf 163v, Glosse auf 164r, Distinctionen- und Causae-Initien z. B. auf 2r und 128r. Die Mehrzahl der Nachträge in linksgeneigter, mit breiter Feder geschriebener großer Textualis einer Hand des 14. Jh.: z. B. Summarien zu den Causae, kurze Nota-Vermerke und Textkorrekturen, zahlreiche Nota- und Paragraphenzeichen, Seitentitel ab 241r, Schlußschrift auf 260v. In Bastarda der 2. Hälfte des 15. Jh. (Schreiber der Besitzvermerke) das Initium des Haupttextes auf 2rb. In Bastarda des späten 15. Jh. zahlreiche kurze Nachträge (meist Materienrubriken) bis 91v; später nur vereinzelt.

A: Buchschmuck auf den Haupttext beschränkt. Rote Überschriften. Rote und blaue Paragraphenzeichen. Seitentitel, Zählung der Distinctionen, Causae und Quaestionen, einige *NOTA* (z. B. 121r, 226v) sowie die neben die Schriftspalten gesetzten Kapitelinitialen als ein- bis zweizeilige rote und blaue Lombarden. Nur die Kapitelinitialen mit schlichter gegenfarbiger Filigranverzierung (meist konturbegleitende Linien oder S-förmige Füllsel). Als Filigranausläufer, jeweils am unteren Seitenrand von 2r und 227v, strahlenförmig divergierende, in Pfeilblätter endende rote und blaue Linien. – Zum Textbeginn und zu jeder Causa durchschnittlich zehn Schriftzeilen zur Aufnahme einer Initiale und des Lemmas ausgespart, doch werden nur die Causae 3 (92ra), 4 (97va) und 9 (109ra) von (Deckfarben-)Initialen eingeleitet: Buchstabenkörper vor hochrechteckigem Grund, mit aufgelegtem Blattfries oder mit Blattfüllung. Im Binnengrund dichte, vorwiegend in kleine Blättchen auslaufende Spiralranken. Farben: Dunkelgrün, Karmin, Azurblau und Rotbraun. Zu einigen Causae Initialen mit Rötelstift vorgezeichnet (z. B. 232vb). – Lombarden, Fleuronnée und Deckfarbeninitialen weichen von dem in Bologneser Rechtshandschriften vorherrschenden Formenkanon ab.

239v mit Arbor consanguinitatis (285 × 225), 240r mit Arbor affinitatis (270 × 170); jeweils in roter und blauer Federzeichnung. Anordnung und Beschriftung der kreisförmigen Felder wie üblich (vgl. z. B. die Abbildungen bei Friedberg I 1425 f. und 1431 f.), doch sind die Medaillons nicht in Vierergruppen sondern zu je sieben angeordnet. Oberhalb der sparrenförmigen Konsanguinitätstafel eine bekrönte Halbfigur in Orantenhaltung, in der Rechten eine stilisierte Blüte, in der Linken ein Ring. Grünliches Inkarnat, einzelne Gewandteile gelb laviert. Oberhalb der senkrechten Medaillonreihen der Affinitätstafel ein symmetrisches, nach unten zu je ein Drachenhaupt ausbildendes, grün und gelb laviertes Rankengeflecht. Den Drachenmäulern entspringen je drei zu den Medaillonreihen hinführende Bänder.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *Decretales X*. Buchblock beschnitten. Spuren eines mittelalterlichen Einbandes: z. B. Druckspuren des Ledereinschlages auf 1r, Rostspuren der Kettenbefestigung auf 260v oben. Auf den VD-Spiegel geklebtes Titelschildchen des 15. Jh. mit *Decretum Graciani cum apparatu Wartholomei Brixensi* (!).

G: Auf Hss. des Decretum Gratiani bezügliche Eintragungen in Klosterneuburger Bücherverzeichnissen (vgl. Stelzer, Studien 256): in CCl 252 (Anfang 13. Jh.) *Gracianus* (Gottlieb 94, Z. 20); in CCl 161 (13. Jh.) *Gratianum* (Gottlieb 99, Z. 17); in CCl 1251 (dat. 1330) *Item concordancie canonum* (Gottlieb 110, Z. 9) und der in seiner Bedeutung unsichere Vermerk *Item liber legalis, qui incipit Humanum genus duobus modis regitur etc.* (Gottlieb 110, Z. 15 f.). Mit den ersten drei zitierten Eintragungen dürfte der gegenüber CCl 87 einige Jahrzehnte ältere CCl 101 (Glossen des Johannes Teutonicus erst in der jüngsten Glossenschicht) gemeint sein, der sich bereits Ende 13. Jh. in der Klosterneuburger Stiftsbibliothek befand (Besitzvermerk des Albertus Saxo auf 102v !), während CCl 87 dort nicht vor dem 15. Jh. nachgewiesen werden kann. – Der Zahlungsvermerk von 1428 auf 260vb ist höchstwahrscheinlich als Kaufvermerk zu verstehen; gerade in diesem Jahrzehnt wurde eine Reihe von Rechtshandschriften für das Stift angeschafft (vgl. Černík 1913, 107 f., 127; Koller 110–112). – Besitzvermerke des 15. Jh.: *Decretum Nuburgensis* auf 1r, *Decretum monasterii Newnburgensis* in roter Tinte auf 1v, *Liber sancte Marie virginis in Newnburga claustrali* auf 2r, 140r und 259v. Besitzanzeige vom 16. September 1656 auf 1r. – Signaturen des 15. Jh.: *h 20* auf 1r, 2r, *h 3 S*(ubtus) auf 1r in roter Tinte. Ebendort Signatur *10* des 17. Jh. (?) und Bleistiftsignatur *676* des 18. Jh.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 87

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 196.

L: Kat.-Fragment, Nr. 380. – Fischer 27. – Pfeiffer–Černík I 60 f. und S. IX. – Kuttner 112. – St. Kuttner, Bernardus Compostellanus Antiquus. *Traditio* 1 (1943) 292, A. 77. – F. Eheim, Die Handschriften des Decretum Gratiani in Österreich. *Studia Gratiana* 7 (1959) 142, Nr. 12. – Stelzer, Gelehrtes Recht 261 f. – Stelzer, Studien 256 und A. 48.

GRATIANUS: Concordia discordantium canonum („Decretum Gratiani"). Mit vorangestellter Introductio, mit Glossa ordinaria des IOHANNES TEUTONICUS und glossierten Arbores consanguinitatis et affinitatis. Verschiedene Nachträge.

Zwei Einzelblätter eines zeitgleichen glossierten Decretum Gratiani als Fragm. 101 und 102 (Spiegelblätter des verschollenen CCl 642) überliefert; mit D.63 c.33–D.65 c.8 (ohne D.64 c.3) bzw. D.81 c.20–D.82 c.1 (ohne D.81 c.21–22).

1 (1ra–2ra) Ende der INTRODUCTIO „In prima parte agitur" (Druck: Bibliotheca Casinensis II. Monte Cassino 1875, 171–196): zu den Causae 32–36. Schrift auf 1r größtenteils abgerieben; zu den Nachträgen auf 1r s. Sigle G.
(2ra) Expl.: ... *et an rapte post rapinam purgatam raptoribus suis licite copulari valeant.*

2 (2rb–260vb) GRATIANUS: Concordia discordantium canonum („Decretum Gratiani") (ed. Friedberg I).
(2rb–63vb) Prima pars: D.1–101. (64ra–239ra) Secunda pars: C.1–36. (239v–240r) Arbores. (240v) Leer. (241ra–260vb) Tertia pars: De consecratione D.1–5.
In den Haupttext sind folgende Paleae eingeschaltet: D.5 c.4 (Text gegenüber Friedberg abweichend); D.32 c.2 (eingeschoben in D.31 c.14, nach *ex loco consideratur*); D.42 c.6, c.7 (nach c.2); D.50 c.13, c.23, c.24; D.59 c.1; D.61 c.5 § 4; D.78 c.2 (fehlt in unten genannter Liste); D.91 c.2; D.100 c.3, c.7; C.2 q.1 c.9., C.2 q.5 c.15 (nach C.2 q.5 c.22); C.4 q.4 c.2 § 2; C.16 q.7 c.42; C.22 q.5 c.23; C.32 q.5 c.6; C.35 q.9 c.7; C.35 q.10 c.3; De Cons. D.4 c.22. – Codex überprüft nach der Paleae-Liste bei J. Rambaud, Les additions, in: L'âge classique 1140–1378. Sources et théorie du droit (*Histoire du Droit et des Institutions de l'Eglise en Occident* 7). Paris 1965, 109.

3 (2ra–260vb) IOHANNES TEUTONICUS: Glossa ordinaria.
Der Apparat beginnt auf 2ra oben mit dem Kommentar zu D.1 c.1, v. fas: [id est: ae]*quum est cum subest causa et innoxius est transitus* ... Das eigentliche Incipit 2rb, Z. 11: *Tractaturus Gratianus de iure canonico primo incipit a simplicioribus secundum naturam, scilicet a iure naturali* ...
(260vb) Expl. mut.: ... *Sepe solet similis filius esse patri et magistro discipulus. XXIIII*[

4 (239v–240r) ARBORES consanguinitatis et affinitatis. Kommentar nur auf 239v. Zitierte Glossatoren: *Hugo, Mart*(*inus*) und *Io*(*hannes*).
Inc.: *Dixi: Conscendam in palmam et apprehendam fructus eius* (Cant. 7, 8). *In qua exaltatus a terra omnia traham ad me ipsum* (vgl. Ioh. 12, 32). *Quoniam omnis non trahit, quod utilitas non promittit* ...
Expl.: ... *publica honestas in omnibus sit sublata preterquam in sponsa de futuro. Io.*

5 NACHTRÄGE des 13.–15. Jh. (s. auch Sigle S).
(121v) VERS (13. Jh.) Walther, Prov. 11431 (v. 1 *que mortificata fuere*, v. 2 *Et vivere non possunt, que mortua nata fuere*).
(164r) GLOSSE zu C.23 q.4 c.22 (13. Jh.; 36 Halbzeilen): *Nabuchodonosor penitentiam meruit. Unde nota, quod triplex est meritum. Primum est congruum, quando peccator dolet de commissis et penitet* ... – ... *ideo non necessario scribis.*
SUMMARIEN zu den Causae (14. Jh.): (64r) Zu Causa 1: *Superius de ordinacione et electione clericorum tractatus est. Nunc de symoniacorum ordinacione et electione et de diversis speciebus et modis symonie. In hac prima causa tractatur satis lucide et patenter.* – (238rb) *In hac XXXVI causa*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 87

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 197.

et ultima causa agitur de matrimonio. Et queritur, an ille raptum admiserit, sicut decretum tangit. Item secundo queritur, an rapta raptori nubere possit etc.
(260v) Links unten einige tironische Noten (?); rechts unten Zahlungsvermerk in Bastarda: *In die Marcellini pape et martiris* (14)*28. Cregulis* (?) *4 s*(*olidos*) *13 d*(*enarios*).

CCl 88

GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

Perg. I, 267 Bl. Ca. 415 × 255. Bologna, um 1260.

B: Gut bearbeitetes Pergament mit wenigen Löchern. Lagen: $I^{1} + 9. IV^{73} + 2. V^{93} + 4. IV^{125} + III^{131} + IV^{139} + V^{149} + 8. IV^{213} + V^{223} + 5. IV^{263} + II^{267}$. Reklamanten. Foliierung in roten röm. Zahlzeichen ab 3r oberhalb des Haupttextes. Kustoden: *28* (231v) und *29* (232r), mit Stift eingesetzt. Als Seitentitel Buchzählung in Lombarden.

S: Haupttext vom Kommentar umschlossen. Schriftraum stark wechselnd: Haupttext 225/230 × 125/133 zu 41/42 Zeilen, Kommentar (engerer Zeilenabstand, kleinere Schrift) maximal 395 × 225 zu 112 Zeilen. Zwei Spalten. Stiftlinierung. – Textualis formata mehrerer Hände (Handwechsel z. B. im Kommentar auf 115v). Die erste Kapitelüberschrift jedes Buches in Zierschrift (s. Sigle A). – Nachträge des späten 13.–15. Jh. Korrekturen und Textergänzungen zur Glossa ordinaria in Textualis des späten 13. Jh. Der Großteil der Zusatzglossen von zwei Händen des 14. Jh.: Interlineare sowie die Mehrzahl der mit *p* gesigelten marginalen Glossen in winziger Textualis (Hand a); daneben in mehreren Arbeitsgängen eingesetzte Glossen in größerer linksgeneigter Textualis (Hand b). Vom Anfang des 14. Jh. auch die Nachträge auf Iv sowie die beiden ersten kanonistischen Notizen auf 2r (Hand a). In Textualis je einer Hand des 14. Jh. die Dekretale auf 1rv und die Liste der Tituli auf 1v (die ursprünglich von derselben Hand eingetragene Tituliliste auf 2r im 15. Jh. gelöscht und in Bastarda neu geschrieben).

A: Buchschmuck nur im Haupttext; kein einheitliches Ausstattungssystem. Rote Tituli im Haupttext und (nachgetragen) rechts oben. Rote und blaue Paragraphenzeichen. – Rote und blaue Lombarden: einzeilige für die Seitentitel (Buchzählung) und Kapitelüberschriften, überwiegend zweizeilige, neben die Schriftspalten gesetzte zu den Kapitelanfängen, ein- bis zwölfzeilige in den Zierschriftzeilen der Buchanfänge. Zierschriftzeilen wie in CCl 84 vor vertikal gestricheltem, links und rechts von einer fleuronnéeähnlichen Ornamentleiste begrenztem Grund. – Fleuronnéeinitialen: Zu Intitulatio und Arenga der Promulgationsbulle sowie zu Buch 1, 2, 4 und 5 (2va, 3ra, 72ra, 191rb, 211vb) je eine vier- bis sechszeilige Initiale (zu Buch 1 29zeilig) mit rot-blauem Buchstabenkörper (ornamental geteilt) und Fleuronnée; von derselben Hand die gleichartigen, vier- bis zwölfzeiligen Initialen zu den Tituli auf 216v, 222v, 223v, 237v–239r und 244rv. Mit gegenfarbigem Fleuronnée einer anderen Hand fast alle Kapitelinitialen in den Bl. 66–83 umfassenden Lagen. Von einer dritten Hand die langen gegenfarbigen Fleuronéeausläufer der Kapitelinitialen auf 148v und 149r.
Deckfarbeninitialen: 24 meist dreizeilige Initialen, zu den beiden Tituli auf 56r und 57r sowie zu allen Tituli der aus Bl. 140–157 bestehenden Lagen. Typus der Initialen bolognesisch: Vor hochrechteckigem Grund (stets dunkelblau, mit weißen Zierlinien als Binnenrahmen und mit weißen Dreipunkt-Gruppen) plastische Buchstaben mit Halbpalmetten und/oder gefiederten Blättchen als Buchstabenkörper-Fortsätze oder Binnengrundornamentik. Figureninitialen (Mischwesen) auf 144va, 150rb, 153va, 156vb; ein Menschenkopf im Binnengrund der Initialen auf 145vb und 151va; ein Drache auf 141va, 149rb und 153vb. Längere Ausläufer nur zu den Initialen auf 56r und 57r (auf 57r interpolierte Perlenreihe). Farben: Blau, Rosa, Zinnober, Gelb, Hellgrün, Rostrot. Hellgrün nur in den beiden ersten Initialen, Rostrot nur in den von anderer Hand stammenden übrigen.
Zeitgleiche Randzeichnung (ca. 65mm hoch) in Braunstift auf 153r unten: Profil eines Bischofs.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *DECRETALES XVI.* Buchblock beschnitten. Bl. I (abgelöstes VD-Spiegelblatt) und 267v mit Druckspuren des Ledereinschlages eines mittelalterlichen Rindledereinbandes; auf 267v oben Spuren der Kettenbefestigung.

G: Im 1330 datierten Bücherkatalog CCl 1251 werden fünf Dekretalensammlungen angeführt: *Primo liber decretalis* und *Item liber decretalis secundus* bzw. *tercius, quartus, quintus* (Gottlieb 109, Z. 35 und 110, Z. 1 bzw. Z. 10–12). Darunter dürfen wohl auch Dekretalensammlungen Gregors IX. vermutet werden (vgl.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 87

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=1108

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)